

Herrn Prof. Dr. S c h e d e , Präsident des Archäologischen Institutes des Deutschen Reiches habe ich gleichfalls von dieser Sachlage bezüglich des Salzbergwerkes A l t - A u s s e e unterrichtet und ihm anheimgestellt, sich mit der Verwaltung der Mitteldeutschen Kälisalzbergwerke wegen einer Unterbringung der Bibliotheksbestände seines römischen Institutes in Verbindung zu setzen, da es einfach unmöglich ist, im Raume von Oberdonau Platz zur Eihlagerung von über 2.000 Kisten aufzutreiben, ganz abgesehen davon, dass die entsprechende, niedrige Luftfeuchtigkeit gewährleistet sein muss.

Wie ich inzwischen höre, hat Herr Prof. S c h e d e den Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung gebeten, schleunigst einzugreifen und dem Archäologischen Institut eine geeignete Unterkunft zu vermitteln. -

Da mich in den letzten Tagen des Februar Herr Prof. B r u h n s aus Rom kommend in Bad Aussee besuchte, hatte ich Gelegenheit auch ihm den ganzen Sachverhalt eingehend darzulegen. Ich nehme an, dass sich Herr Prof. B r u h n s des weiteren im Verlaufe seiner Reise über Wien, Breslau nach B e r l i n auch mit Ihnen, sehr verehrter Herr Professor, in Verbindung setzen wird.

Da ich am kommenden Montag anderwärts dienstlich verreisen muss und anschliessend einige Zeit in D r e s d e n zu verbringen beabsichtige, würden Sie mich bei Ihrer Reise nach Oberdonau erst in der zweiten Hälfte des Monats März, etwa um den 20., wieder in Bad Aussee, Hotel Post, antreffen.

Mit der ergebenen Bitte, recht bald meinen Vorschlag bezügl. des Schlosses S c h w e r t b e r g einer Überprüfung unterziehen zu wollen, verbleibe ich mit den verbindlichsten Empfehlungen und besten Grüßen

H e i l H i t l e r !

Ihr sehr ergebener

*Gottfried Reimer.*

(Dr. Gottfried Reimer)

Referent für den Sonderauftrag Linz.